

# Pressemitteilung

## **Gezielte Unterstützung für Geflüchtete und Zugewanderte feiert Jubiläum: Zehn Jahre zebera**

**Am 1. Dezember 2015 hat das Jobcenter Wuppertal die zentrale Anlaufstelle für Menschen eröffnet, die neu nach Deutschland zugewandert oder geflüchtet sind und Anspruch auf Jobcenter-Leistungen haben. Ein Resümee nach zehn Jahren zebera.**

Die „**Zentrale Erstantrags- und Beratungsstelle für Menschen mit anerkanntem Fluchthintergrund**“, wie sie damals hieß, hatte zum Ziel, die Fachkenntnisse und Angebote für Geflüchtete im SGB-II-Bezug zu bündeln und damit ihre Betreuung und Integration zu verbessern. Denn durch die Anerkennung des Flüchtlingsstatus durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), erhielt der Personenkreis grundsätzlich Anspruch auf Jobcenter-Leistungen. Mit zebera setzt das Jobcenter *diese Regelung* um und übernimmt Verantwortung für die Menschen, die es betrifft.

Gegründet zum Höhepunkt der Fluchtbewegung, als aufgrund des Bürgerkrieges tausende Geflüchtete aus Syrien, aber auch aus anderen Ländern Deutschland erreichten, sind mittlerweile aus den anfänglichen vier Kollegen\*innen der Leistungsgewährung und Beruflichen Integration heute über 60 Mitarbeitende mit Kenntnissen in 16 Sprachen geworden, die sich zusätzlich aus den Einheiten Servicetheke, Eingangszone und mehreren Sonderteams zusammensetzen.

### **Heimat im „Haus der Integration“**

Mit dem Zuwachs der Geschäftsstelle kam auch 2017 der Umzug in das neu gegründete „Haus der Integration“. Bis heute sitzen hier Kollegen\*innen von zebera zusammen mit dem Ressort Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal und bilden gemeinsam eine zentrale

Anlaufstelle für sämtliche Belange der Geflüchteten und Zugewanderten, vom laufenden Asylverfahren, über die Beratung zu Sprachkursen, Arbeit, Ausbildung und Beruf, bis hin zur Zuweisung einer Schule für Kinder und vielem mehr.

Die Menschen profitieren von kurzen Wegen und die Mitarbeitenden von kurzen Dienstwegen untereinander. Mit dem gesetzlichen Auftrag, auch neuzugewanderte EU-Bürger\*innen und Spätaussiedler\*innen im Leistungsbezug zu betreuen, kommt nun für alle Zugewanderten das Konzept im „Haus der Integration“ zum Tragen.

### **Eine besondere Geschäftsstelle**

„zebera ist nicht nur eine besondere Geschäftsstelle geworden, sondern auch eine flexible Einheit des Jobcenters“, erklärt zebera-Geschäftsstellenleiter Patrick Platzk. „Sie mag seit zehn Jahren einen unveränderten Auftrag haben, muss sich aber immer wieder wandelbar zeigen, je nachdem in welcher Lage die Menschen sind, die gerade vermehrt in Wuppertal ankommen, oder wie ihre Rechtsgrundlage gerade ist.“ Platzk spielt damit auf die wohl turbulenteste Zeit an, die zebera bisher erlebte: der Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022, gegen Ende der Corona-Pandemie.

Innerhalb kürzester Zeit brachte der seitdem andauernde Krieg tausende Geflüchtete aus diesem Land nach Wuppertal, die aufgenommen, untergebracht und versorgt werden mussten. Ukrainer\*innen erhielten einen rechtlichen Sonderstatus, durch den das Jobcenter automatisch zuständig wurde – bei gleichbleibendem Personal waren nun 4.000 Menschen mehr im System. „Über Nacht richteten wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung das Ukraine Service Center ein und sicherten im Akkord den Lebensunterhalt der geflüchteten Ukrainer\*innen,“ erinnert sich Dr. Kletzander, Vorstand für Arbeitsmarktintegration und Finanzen beim Jobcenter Wuppertal. Ohne die gewachsenen und bewährten Strukturen der Zusammenarbeit seit 2015 wäre dieses erfolgreiche Krisenmanagement nicht möglich gewesen.

### **Resümee nach 10 Jahren zebera**

Die Kunden\*innen von zebera brauchen neben der sprachlichen Hilfestellung auch weitere Unterstützung bei ihren Anliegen und oft spezielle Beratungs- und Integrationsinstrumente – all das spiegelt sich bei

zebera z. B. in der Vielzahl der Sonderteams wider, in den Ehrenamtlichen, die hier eine eigene Anlaufstelle haben, und den Bundesfreiwilligendienstleistenden, die bei zebera zum ersten Mal in einem Jobcenter eingesetzt werden konnten. Heute werden in dieser anpassungsfähigen und pragmatischen Geschäftsstelle 4.400 Kunden\*innen mit unterschiedlichsten Migrations- und Flüchtlingshintergründen betreut.

„Den Mitarbeitenden und Helfenden gebührt der große Verdienst, dass zebera wirklich funktioniert und bei den Menschen ankommt“, bedankt sich Dr. Kletzander. „Für die Zukunft sind wir weiterhin breit und gut aufgestellt“, ergänzt Platzk, „nichtsdetotrotz wünsche ich uns allen friedvollere kommende Jahre, in denen die Ankommenden Sicherheit finden können.“

[www.jobcenter.wuppertal.de](http://www.jobcenter.wuppertal.de)



**Foto 1: Haus der Integration** (Quelle: Stadt Wuppertal)



**Foto 2, 3: zebera 2017 (l.) und heute rechts (r.)**  
(Quelle: Jobcenter Wuppertal AÖR)



**Foto 4: Ukraine Service Center** (Quelle: Jobcenter Wuppertal AÖR)

**Ansprechpartner**

Geschäftsstellenleiter Platzk

Telefon 0202 74763-155

[P.Platzk@jobcenter.wuppertal.de](mailto:P.Platzk@jobcenter.wuppertal.de)

**Ansprechpartner**

Dr. Andreas Kletzander

Telefon 0202 74763- 802

[A.Kletzander@jobcenter.wuppertal.de](mailto:A.Kletzander@jobcenter.wuppertal.de)

**Über die Jobcenter Wuppertal AÖR**

Wir helfen rund 46.000 Menschen im Jahr ihren Lebensunterhalt zu sichern. Unser arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Auftrag ist es, geeignete Qualifizierungs- und Vermittlungsangebote für unsere Kunden\*innen auf dem Weg zurück ins Arbeitsleben anzubieten. Damit erfüllen wir eine wichtige Aufgabe in der sozialen Gemeinschaft, für die Stadt Wuppertal und ihre Bürger\*innen. In sechs Geschäftsstellen inkl. zebra, der Zentralen Erstantrags- und Beratungsstelle für Geflüchtete, sind wir präsent und nah bei den Menschen.